



Mobilfunkstrahlung

Für die meisten Menschen scheint ein Leben ohne Handy, Smartphone und WLAN völlig undenkbar. Entsprechend nimmt die Intensität elektromagnetischer Felder (EMF) ständig zu. Wir sind permanent von hochfrequenter Mobilfunkstrahlung umgeben. Über die damit möglicherweise verbundenen Gesundheitsrisiken herrscht Uneinigkeit – sicher nicht zuletzt aufgrund des massiven Einflusses der Telekommunikationsindustrie, die immer wieder die allgegenwärtige Mobilfunkstrahlung verharmlost.

In einer brasilianischen Studie widmeten sich Wissenschaftler von 1996 bis 2006 einem möglichen Zusammenhang zwischen der zunehmenden Mobilfunkstrahlung und 22.543 Todesfällen aufgrund schwerer Krebserkrankungen in Belo Horizonte, der drittgrößten Stadt Brasiliens.

Im Rahmen einer weiteren Untersuchung wurden mehr als 100 Studien zur Sicherheit der mobilen Telefone überprüft. Der Leiter dieser Untersuchung war der Neurochirurg Dr. Vini Khurana, der mittlerweile weltweit für Schlagzeilen sorgte. Er warnte vor den Auswirkungen der Mobilfunkstrahlung und rief die Industrie öffentlich auf, die Strahlenbelastung durch mobile Telefone zu reduzieren.

In den USA haben Ärzte und Wissenschaftler die Politik bereits vor rund 50 Jahren nachdrücklich dazu aufgefordert, einen Regierungsreport zur Wirkung von Mikrowellen erarbeiten zu lassen. Es wurde das *Office of Telecommunications Policy (OTP)* engagiert – die damalige Behörde für Telekommunikationspolitik des Weißen Hauses – um die Gefahr abzuklären. Die vom *OTP* zusammengetrommelten Experten warnten eingehend davor, die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen von Mikrowellen zu unterschätzen. Dies könnte für die Volksgesundheit einmal verheerend sein, da bei einer lang andauernden und ständigen Exposition auch durch eine geringe Strahleneinwirkung Schädigungen auftreten könnten. Der geforderte Regierungsreport kam nie zustande, da Wirtschaft und Militär Widerstand leisteten.

Eine französische Studie hat im Jahr 2014 bestätigt, dass Menschen, die ihr Handy mehr als 15 Stunden pro Monat über fünf Jahre hinweg nutzen, ein zwei- bis dreimal höheres Hirntumor-Risiko haben. Forscher von der *University of Haifa* in Israel zeigten im Jahr 2015, dass durch Handystrahlung die männliche Fruchtbarkeit geschädigt werden kann.

Im Jahr 2016 berichteten indische Forscher darüber, wie sich Basisstationen auf die Gesundheit auswirken. An der Studie nahmen 40 Personen teil, die in zwei Gruppen eingeteilt wurden: Gruppe 1 lebte in unmittelbarer Nähe der fünf beobachteten Mobilfunktürme und Gruppe 2 ungefähr einen Kilometer davon entfernt. Die Untersuchungen ergaben, dass bei fast allen Probanden der Gruppe 1 gehäuft gesundheitliche Probleme auftraten, darunter Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Bluthochdruck und Konzentrationschwierigkeiten.

Auch wenn seitdem in zahllosen Studien die von der Handystrahlung ausgehenden gesundheitlichen Gefahren aufgezeigt wurden, wird eine klare Stellungnahme vonseiten der Politik noch immer schmerzlich vermisst.

Die *Weltgesundheitsorganisation (WHO)* hat die Handystrahlung im Juni 2011 als "möglicherweise krebserregend" eingestuft. Die aktuellen Studienergebnisse weisen klar darauf hin, dass die negativen Auswirkungen von Mikrowellen nicht länger von der Hand gewiesen werden können.

Inzwischen melden sich auch immer mehr Ärzte zu Wort, die es nicht mehr verantworten wollen, Mikrowellen als harmlos darzustellen. So wurde z. B. im *Internationalen Ärzteappell 2012* vor den gesundheitlichen Gefahren gewarnt und überfällige Maßnahmen der Vorsorge gefordert. Des Weiteren hat die *Wiener Ärztekammer*, die in puncto Aufklärung schon seit Jahren eine Vorreiterrolle innehat, im Dezember 2015 die "10 Medizinischen Handy-Regeln" neu aufgelegt und an den neuesten Stand der Wissenschaft angepasst.

Es wurde auch ein Meilenstein gesetzt, als die *Corte Suprema di Cassazione* (der Oberste Kassationsgerichtshof) in Rom in puncto Mikrowellen-Schädigung das allererste rechtskräftige Urteil gefällt hat. Einem Handy-Langzeitnutzer wurde aufgrund eines dadurch verursachten Hirntumors eine lebenslange Entschädigung zugesprochen.

Die zuständigen Politiker, Behörden und Netzbetreiber ignorieren jedoch nach wie vor mehrheitlich die Erkenntnisse der internationalen Forschung. Obwohl schon zig-fach nachgewiesen wurde, dass sich selbst bei einer geringen Mobilfunkstrahlung Langzeitfolgen manifestieren können, wird hartnäckig beteuert, dass keine Gefahr bestehe.

Auf der Webseite des *Bundesamtes für Strahlenschutz* ist z. B. zu lesen, dass in sorgfältig durchgeführten Studien bisher kein Zusammenhang zwischen Basisstationen und Krebs beobachtet werden konnte. Dies impliziert, dass alle Forscher, die zu einem anderen Ergebnis gekommen sind, nachlässig gearbeitet haben. Den unabhängigen Wissenschaftlern wird immer wieder ganz klar vorgeworfen, dass ihre Studienergebnisse entweder das Papier nicht wert seien, worauf sie geschrieben wurden, oder gar gefälscht seien.

Handelt es sich um Studien ausländischer Forscher, werde laut Prof. Dr. Karl Hecht von der *Humboldt Universität Berlin* gerne hochnäsigerweise darauf verwiesen, dass diese Ergebnisse nicht anerkannt werden könnten, da sie nicht auf der Basis des westlichen Untersuchungsstandards entstanden seien.

Doch welchen Vorteil hätten Wissenschaftler auf der ganzen Welt unabhängig voneinander, Studienergebnisse zu manipulieren, zumal sie selbst die Vorteile der mobilen Kommunikation sehr wohl zu schätzen wissen und davon auch profitieren?

Gerade jene Studien, die vom Staat und der Mobilfunkindustrie finanziert sind, werden als besonders aussagekräftig hingestellt. Selbstverständlich kam man bei diesen Untersuchungen stets zum Ergebnis, dass von Mikrowellen keine gesundheitliche Gefahr ausgehe. In fast 70 Prozent dieser Studien wurde nur eine Wirkungsdauer von maximal drei Tagen untersucht. Ist es da verwunderlich, dass keinerlei gesundheitsschädigende Wirkung registriert werden konnte? Am Rande wird eingeräumt, dass über die Langzeiteffekte keine Aussagen möglich seien. Möglich sind sie schon, nur finden sie keinen Sponsor.

Menschen nun, die bereits an den Folgen der Mikrowellenstrahlung leiden und darüber sprechen, werden gerne einfach als psychisch krank bezeichnet und nicht ernst genommen. Solange Regierungen mit der Mobilfunkindustrie zum Schutze ihrer wirtschaftlichen Interessen und unter dem Deckmantel der Wissenschaft eng zusammenarbeiten, werden Gesundheitsvorsorge, Bürgerrechte, Jugend- und Naturschutz keine Priorität haben.

In Anbetracht der Verflechtung von Politik und Wirtschaft und der mangelnden Aufklärung ist es ganz natürlich, dass Menschen sich ohnmächtig fühlen. Außerdem gerät man schnell in eine Zwickmühle, da man ja selbst Tag für Tag mit dem Handy telefoniert, im Internet surft und somit gewissermaßen aus freien Stücken privat wie beruflich mit Mikrowellen in Berührung kommt.

Dennoch kann jeder von uns das Seine dazu beitragen, um die Zukunft der Kommunikationsgesellschaft mitzugestalten und besser zu machen. Denn eines ist gewiss: Die Belastung durch Handy und Co. ist im eigenen Heim viel höher als jene, die von Basisstationen ausgeht.

Zum eigenen Schutz können Sie folgendes beachten:

- Mikrowellen-Quellen im privaten Umfeld möglichst vermeiden und ausschalten
- auf schnurlose Telefone verzichten
- das Headset nutzen
- über Kabel ins Internet gehen
- WLAN-Gerät nur dann einschalten, wenn Sie es nutzen möchten
- auf gut abgeschirmte, hochwertige Kabel achten
- nachts das WLAN unbedingt ausschalten
- der Schlafplatz ist handyfreie Zone
- eingeschaltete Handys möglichst nicht direkt am Körper tragen

Bedenken Sie dabei unbedingt, dass Kinder besonders gefährdet sind. Gehen Sie Ihren Kindern also mit gutem Beispiel voran und sprechen Sie mit ihnen über die Vor- und Nachteile der Telekommunikation und stellen Sie klare Regeln zur Nutzung von Smartphone & Co auf.

Gerne können Sie mittels Magnetresonanz bei mir testen lassen, ob Ihr Körper schon von Strahlungen negativ betroffen ist und in wie weit bereits gesundheitliche Störungen vorliegen. Rufen Sie mich einfach an oder schreiben Sie mir eine E-Mail, um einen Termin zu vereinbaren.